

Aus dem Schulheft der Schülerin Luise W. aus Ettlingen-Spessart

### Aus dem Diktatheft 3. Klasse

#### **Das Volk der Germanen**

Wir wissen, daß unsere Vorfahren reckenhafte Gestalten von kernhafter Gesundheit waren, daß sie herzhaft den wilden Tieren zu Leibe gingen und meisterhaft den Speer warfen, daß sie sich mannhaft um ihren Führer scharten und heldenhaft kämpften, daß selbst die Frauen wehrhaft waren und im Schlachtgetümmel standhaft aushielten.

#### **Der Adolf-Hitler-Marsch zum Reichsparteitag Nürnberg**

Am Adolf-Hitler-Marsch nimmt je eine Einheit aus sämtlichen 25 Gebieten der HJ in ganz Deutschland teil. Ein Fahnenträger und zwei Begleiter tragen die Bannfahne. Die Gruppe marschiert den Tag etwa 25 bis 32 km. Jeder dritte oder vierte Tag ist Marschfrei für die Besichtigung der Stätte, für Besuche von Verwandten und Bekannten, und für Sport. Die Ostmark ist als erste unterwegs, sie legt 820 km in 25 Marschtagen und 11 Ruhetagen zurück. In ganz Deutschland werden so 11000 km durchmarschiert. Die Marschwege meiden die verkehrsreichen Straßen.

Spessart, den 15. April 1937

#### **Der 1. Mai, einst und jetzt**

Der 1. Mai wird im ganzen deutschen Reich gefeiert. Es ist ein alter Gebrauch von unseren Vorfahren. An diesem Tag werden besonders die Arbeiter und Handwerker geachtet. Am Freitag Abend wurde auch in unserem Dorfe ein Maibaum festlich aufgestellt. Dabei befanden sich viele Einwohner. Aber trotzdem wurde bei uns dieser Tag nicht gefeiert, denn alle Arbeiter mußten nach Ettlingen um dort die Worte des Führers anzuhören. Da die Rede beendet war veranstaltete die Stadt Ettlingen ein großer Festzug, wo alle Arbeiter mitmarschierten. Jede Fabrik hatte einen geschmückten Wagen, worauf sie ihre Arbeit zeigten, die sie in ihrem Bereich leisten müssen. Darauf ging es auf die Janwiese wo die Ettlinger Musikkappelle einige Lieder spielte. Durch die vielen Reigen der BDM wurde der Tag der nationalen Arbeit verlassen.

#### **Ehre der Arbeit**

Wer den wuchtigen Hammer schwingt, wer im Felde mäht die Ähren, wer ins Mark der Erde dringt, Weib und Kinder zu ernähren, wer stroman den Nachen zieht, wer bei Woll und Werg und Flachse hinterm Webstuhl sich müht, daß sein blonder Junge wachse:

jedem Ehre jedem Preis! Ehre jeder Hand voll Schwielen!

Ehre jedem Tropfen Schweiß, der in Hütten fällt und Mühlen! Ehre jeder nassen Stirn hinterm Pfluge! - Doch auch dessen, der mit Schädel und mit Hirn hungernd pflügt, sei nicht vergessen!